



bundespreis ecodesign

PRESSEMAPPE 2024

Der seit 2012 jährlich ausgelobte Wettbewerb zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die aus Umwelt- und Designperspektive überzeugen.

Weitere Informationen zum Preis unter:

bundespreis-ecodesign.de

Kontakt:

Büro Bundespreis Ecodesign
c/o IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Markgrafenstraße 88 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Postanschrift: Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin

T +49 30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
bundespreis-ecodesign.de

Inhalt

Nominierte 2024	Seite	3
Preisträger*innen 2024	Seite	4
Jury 2024	Seite	11
Hintergrundinformationen zum Bundespreis Ecodesign	Seite	14
Projektbeirat	Seite	18
Internationales Design Zentrum Berlin e. V.	Seite	20

Hinweis:

Diese Pressemappe, das Logo des Bundespreises sowie Pressebilder der ausgezeichneten Projekte stehen Ihnen ab dem 2. Dezember 17:00 Uhr zum Download unter folgendem Link zur Verfügung: <https://bundespreis-ecodesign.de/presse>

Bildrechte:

Für alle zur Verfügung gestellten Bilder gilt ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Bundespreis Ecodesign. Bitte geben Sie folgende Foto-Credits an: © IDZ | Firmenname

Ansprechpartner*innen:

BMUV
Andreas Kübler
Andreas.Kuebler@bmuv.bund.de

UBA
Martin Ittershagen
Martin.Ittershagen@uba.de

Luisa Stibbe (IDZ)
presse@bundespreis-ecodesign.de

Kategorie Produkt

R-Beton mit 100% Natursteinersatz | Büscher Unternehmensgruppe

Die Wende bei Wänden | Stramen.tec GmbH

HANSA APZ 1003 Serie | HANSA – Maschinenbau Vertriebs- und Fertigungs GmbH, Design: Lumod GmbH

Kategorie Service

Rezip Zipper Repair Station | PCH Innovations, CISUTAC

SPOT | PreZero Stiftung & Co. KG, Packaging Cockpit GmbH

Kategorie Konzept

Garagenaufstockungen | Falk Schneemann Architektur

Enzymatisches Textil-Recycling | REFNOW SMART-UP Microfactories UG

Visionäre Materialien | BMW Group, Design: BMW Group Designworks

CareGo Case für Diabetiker*innen | Sanofi-aventis Deutschland GmbH, Design: aroma:id

Globetrotter RE:THINK Store | Globetrotter Ausrüstung GmbH,
Design: dan pearlman Markenarchitektur GmbH

Kategorie Nachwuchs

Stadtgold: Gepresste Lehmsteine | Christian Gaeth, Micha Kretschmann | Technische Universität Berlin

Wasserwald | Lea Bernhard | Hochschule für Gestaltung Offenbach

Kategorie Produkt



PIGMENTURA

CHT Germany GmbH

„PIGMENTURA“ ist ein neuartiges, pigmentbasiertes Färbeverfahren für unterschiedliche Faserarten und -mischungen. Da weder Wasser zum Seifen und Spülen noch Energie zum Aufheizen der Seif- und Spülwasser benötigt wird, können im Vergleich zu herkömmlichen Färbeverfahren bis zu 96 % an Wasser und bis zu 60 % an Energie eingespart werden. Ein internationales Modeunternehmen, welches die PIGMENTURA-Färbetechnologie mitentwickelt hat, implementiert das Verfahren bereits bei seinen Lieferanten in der Produktion von Modeartikeln.

Jurystatement

„Die CHT Germany GmbH hat mit dem innovativen Färbeverfahren ‚PIGMENTURA‘ ein neues Prozessdesign entwickelt und leistet damit einen relevanten Beitrag zur Senkung der Umweltbelastung in der Textilfärbung. Die Einsparungen bei Energie- und Wasserverbrauch sind beachtenswert, anspruchsvolle Standards beim Chemikalieneinsatz werden eingehalten.“

Dr. Bettina Rechenberg



Kynd Hair

Kynd Hair GmbH

Etwa jede zweite Schwarze Frau trägt regelmäßig Kunsthaar. Doch konventionelle Produkte werden aus giftigen, krebserregenden Chemikalien gefertigt und sind nicht recycelbar. So entstehen jedes Jahr viele Tonnen an Plastikabfall. Mit „Kynd Hair“ wurde das erste pflanzenbasierte Kunsthaar in Europa entwickelt. Die neuartige Haarfaser wird aus pflanzlichem Zellstoff gefertigt, ist schadstofffrei, mehrfach verwendbar sowie biologisch abbaubar und richtet sich speziell an die Bedürfnisse Schwarzer Menschen.

Jurystatement

„Das Projekt adressiert ein Thema, das für die Mehrheitsgesellschaft in Deutschland weitestgehend unsichtbar ist. Mit pflanzenbasierten Kunsthaaren geht es nicht nur um eine plastikfreie und wiederverwendbare Alternative, sondern auch um die Gesundheitsaspekte Schwarzer Menschen. Das entspricht den Gedanken einer holistischen Kreislaufwirtschaft.“

Siddharth Prakash

Kategorie Produkt



Sleep 'til Infinna™

ARMEDANGELS (Social Fashion Company GmbH)

„Sleep 'til Infinna™“ ist der erste Pyjama von ARMEDANGELS und gleichzeitig das erste Kleidungsstück der Marke, das die innovative Infinna™-Faser einsetzt. Diese Zellulosefaser wird zu mindestens 99 % aus recycelten Alttextilien hergestellt und der Pyjama kommt vollständig ohne gefährliche Chemikalien aus. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft entwickelt, bleibt der Materialwert für künftiges Recycling erhalten. Dank der temperaturregulierenden und feuchtigkeitsableitenden Eigenschaften bietet die Faser optimalen und langanhaltenden Komfort – perfekt für Schlafbekleidung.

Jurystatement

„Sleep 'til Infinna™“ zeigt auf großartige Weise, wie holistische Kreislaufwirtschaft umgesetzt werden kann. Mit einem hohen Einsatz von 99 % post-consumer recycelten Textilien, einem konsequenten mono-material Ansatz und einem Fokus auf Langlebigkeit ist dies ein inspirierendes Beispiel für zukunftsfähige zirkuläre Gestaltung.“

Ina Budde



Kaffeehausstuhl | Sonderpreis „Zeitloses Design“

Thonet GmbH

Der berühmte Kaffeehausstuhl von Thonet ist eine Ikone und erfreut sich bis heute großer Beliebtheit. Mit ihm begann die Geschichte des modernen Möbels. Grundlage war eine neue Technik, das Biegen von Massivholz, die Michael Thonet in den 1850er-Jahren weiterentwickelte und damit eine Serienproduktion erst möglich machte. Der Stuhl besteht aus nur sechs Einzelteilen, was eine ressourcenschonende Produktion und Logistik erlaubt. Mit seiner klaren, reduzierten Ästhetik findet der Klassiker seit über 160 Jahren in den unterschiedlichsten Umgebungen seinen Platz.

Jurystatement

„Mit diesem Stuhl hat Thonet Geschichte geschrieben. Ein Stuhl, der archetypisch für Designklassiker steht, die weltweit ihren Platz gefunden haben — ein Stuhl, als ikonisches Beispiel von Longrunner-Produkten, die auch in 100 Jahren noch gekauft werden. Seine Formensprache, seine Geschichte und seine nachhaltige Herstellung werden mit diesem Sonderpreis gewürdigt. Ein Stuhl, der returnierende Entwicklungen neuer Produkte, die wiederum CO2-Footprints erzeugen, überflüssig macht. Ein zeitlos nachhaltiger Stuhl.“

Werner Aisslinger

Kategorie Produkt



Schwalbe Green Marathon

Schwalbe - Ralf Bohle GmbH

Schwalbes „Green Marathon“ ist der weltweit erste Fahrradreifen, der aus gebrauchten Reifen hergestellt wird. Neben recyceltem Ruß aus dem Schwalbe-Recycling-System minimiert er mit Naturkautschuk aus fairem Handel und insgesamt 80 % recycelten und nachwachsenden Materialien die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen. Im Vergleich zu seinem Vorgänger spart er 41 % CO₂-Äquivalente ein, ohne Einbußen bei Performance, Haltbarkeit und Laufleistung. Am Ende des Lebenszyklus kann der Reifen an Schwalbe zurückgeführt und wiederverwertet werden.

Jurystatement

„Das Rad hat Schwalbe nicht neu erfunden, aber den Fahrradreifen.

Das Modell ‚Green Marathon‘ ist der erste Fahrradreifen mit geschlossenem Materialkreislauf: Er wird aus gebrauchten Reifen aus dem Schwalbe Recycling System, recyceltem Industrie-Ruß und fair gehandeltem Naturkautschuk hergestellt. Der eingesetzte Stahl für den Wulstkern hat einen Recyclinganteil von 90 %. Schwalbe erreicht eine Einsparung von 41% CO₂ Äquivalenten gegenüber dem Vorgängermodell.

Ganz wichtig für ein Produkt, das den Namen ‚Marathon‘ im Namen trägt: Es gibt keine Einbußen bei Laufleistung, Haltbarkeit und Performance.

Aus Sicht der Jury eine herausragende Innovation, die allen Radfahrenden eine echte ökologische Alternative und einen Beitrag zu einem nachhaltigen Konsumverhalten ermöglicht.“

Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Bettina Hoffmann

Kategorie Konzept



ONOX

raumideen GmbH & Co. KG, PONG Design

Dank seiner austauschbaren Batterien ermöglicht der elektrische Traktor „ONOX“ landwirtschaftlichen Betrieben autark und unabhängig von schwankenden Kraftstoffpreisen zu arbeiten, ohne Ausfallzeiten während des Aufladens. Eine Vielzahl landwirtschaftlicher Betriebe erzeugt Strom mittels der eigenen Photovoltaik- oder Biogasanlage. „ONOX“ stellt eine Lösung für die Nutzung und Speicherung selbst erzeugten Stroms dar, auch an Standorten mit geringer Anschlussleistung. Dies führt zu Kosteneinsparungen und mehr Unabhängigkeit.

Jurystatement

„Alle reden von Power-Charging. ‚ONOX‘ setzt auf das Gegenteil. Wer schnell laden will, braucht hohe Anschlussleistung und die ist im ländlichen Raum selten vorhanden. Dafür haben 40 % der landwirtschaftlichen Betriebe PV-Anlagen. Hier kommt der E-Traktor ‚ONOX‘ ins Spiel: Schnell austauschbare Batterieblöcke, die langsam laden und genau dadurch Akku, Netz und Geldbeutel schonen.“

Michael Volkmer

Kategorie Service



Tork PaperCircle®

Essity Professional Hygiene Germany GmbH

Der Service hilft, den Kreislauf für gebrauchte Tork Papierhandtücher zu schließen, indem sie lokal zu neuen Hygienepapierprodukten recycelt werden. In den Waschräumen werden die Papierhandtücher separat in gekennzeichneten Behältern gesammelt, von einem Recyclingpartner abgeholt, in die Essity-Werke zurückgeführt und dort erneut zu Hygienepapierprodukten verarbeitet. Dadurch werden die Gesamtabfallmenge und der gesamte CO₂-Fußabdruck deutlich reduziert. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, werden alle am Kreislauf beteiligten Akteure durch Schulungen und Materialien von Tork unterstützt.

Jurystatement

„Schnell, hygienisch und vielfältig einsetzbar - Papierhandtücher haben ganz sicher sinnvolle Anwendungsgebiete. Da sie aber nassfest sein müssen und daher Zusatzstoffe beinhalten, sind sie nicht mit normalem Papier zu recyceln. Diese smarte Lösung im separaten Kreislauf ist ein sinnvoller Service mit hohem Einsparpotential. Eine saubere Sache!“

Prof. Matthias Held

Kategorie Nachwuchs



Entopolis – Ein Serious Game

Anne Carolin Klosson
ecosign / Akademie für Gestaltung

„Entopolis“ ist ein Umweltbildungsspiel für Jugendliche und junge Erwachsene. Ziel ist es, einen Insektenstaat aufzubauen, die Biodiversität zu erhöhen und Gefahren abzuwehren. Das Kooperationsprojekt mit der NABU Naturschutzstation sensibilisiert, gibt Handlungsempfehlungen und fördert das Bewusstsein für den Schutz von Insekten. Das Spiel ist langlebig, reparierbar, ressourceneffizient und kreislauffähig. Alle Druckmaterialien sind frei von fossilen Rohstoffen.

Jurystatement

„Das Konzept des Umweltlernspiels ‚Entopolis‘ überzeugt durch seine durchdachte Herangehensweise an das relevante Thema Insektenbiodiversität. Es zeichnet sich sowohl durch ökologische als auch durch gestalterische Innovation aus und spricht eine breite Zielgruppe an. Besonders positiv bewertete die Jury die spielerische, zugleich schlüssige und verständliche Vermittlung von Wissen.“

Paula Raché



Break-up Lab

Sophia Reißerweber
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Polyester ist in einem Großteil unserer Kleidung enthalten. Doch für die Produktion der erdölbasierten Kunstfaser werden wertvolle Ressourcen verbraucht. Es bedarf einer Faser-zu-Faser-Recyclingstrategie. Das „Break-up Lab“ erforscht, wie Organismen dabei helfen können, Polyester in Alttextilien abzubauen, um daraus kreislauffähige Kleidungsstücke zu entwickeln. Das Verfahren ermöglicht auch die Rückgewinnung von Polyesteranteilen aus Mischgewebe. Darüber hinaus initiiert das Lab eine transparentere Infrastruktur zur Sammlung von Alttextilien.

Jurystatement

„Reduktion der Materialvielfalt beim Design, Entwicklung von innovativen Recyclingverfahren zur Rückgewinnung von Fasern aus Mischgeweben und Förderung des Faser-zu-Faser-Recyclings, Sammlung und Vorsortierung von Alttextilien anhand eines digitalen Codes u. v. m. Dadurch ließe sich eine transparente, regionale Textilwertschöpfungskette aufbauen – Was will man noch mehr für die Kreislaufwirtschaft?“

Siddharth Prakash

Kategorie Nachwuchs



Soft Spot

Franziska Baumgartner

Akademie der Bildenden Künste München

Ein Blick in die Hüllen von Sesseln und Sofas zeigt die unbequeme Wahrheit: synthetischer Schaum, welcher erdölbasiert, kaum recycelbar und nicht mehr zeitgemäß ist. „Soft Spot“ ist ein Polstersessel, der alternative Möglichkeiten der Polsterherstellung aus natürlichen, langlebigen, kreislauffähigen Materialien erforscht. Seegras, Kapokvlies und Kokoskautschuk bilden die drei Schichten des Polsters. Ermüdet das Polster an stark beanspruchten Stellen kann die Füllung punktuell erneuert werden.

Jurystatement

„Soft Spot‘ stellt sich einer der größten industriellen Herausforderungen, der weltweiten Polsterindustrie: eine umweltverträgliche Alternative zu Polyurethan basierten Schaumstoffen. Dieses Studierendenprojekt zeigt hervorragend einen Weg in die Zukunft, in der Polstermöbel aus Naturmaterialien kreislauffähig gestaltet werden – ohne Einbußen in Design, Ästhetik, Ergonomie und Sitzkomfort!“

Werner Aisslinger

Jurymitglieder



Werner Aisslinger

Produktdesigner, ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Designpreisen, Aufnahmen in die Sammlung des Museum of Modern Art in New York und die Neue Sammlung in München

„Ökologisches Umdenken im Design und Fertigungsprozess ist Herausforderung und Strategie für Kreative, wie Firmen. Die Zeiger stehen auf Veränderung.“



Ina Budde

Mitbegründerin und Geschäftsführerin von circular.fashion

„Der Bundespreis Ecodesign zeichnet visionäre Projekte aus, die herausragendes Design mit ambitionierter Nachhaltigkeit verbinden und damit neue Maßstäbe für eine zukunftsfähige Gesellschaft setzen. Die prämierten Arbeiten überzeugen durch ihre Wirksamkeit und Strahlkraft und zeigen, wie durch ganzheitliche Innovationen eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft tatsächlich realisiert werden kann.“



Prof. Matthias Held, Juryvorsitzender

Produktdesigner, Prorektor für Forschung und Transfer an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

„Innovative und überzeugende nachhaltige Produkte und Services werden bereits in einer wachsenden Zahl entwickelt, haben sich aber noch nicht in der Breite am Markt durchgesetzt. Es ist deshalb wichtig, Gestalter*innen und Unternehmen, die diesen Weg in beispielhafter Weise gehen, weithin sichtbar zu machen. Das große Engagement der kommenden Generation zeigt sich an der hohen Zahl der Einreichungen in der Nachwuchskategorie. Es ist eine zusätzliche Motivation, wenn ihre Beiträge gewürdigt werden und sie eine Plattform erhalten, auf der ihre zukunftsweisenden Konzepte gezeigt werden. Der Bundespreis Ecodesign leistet all das auf einzigartige, in Konsequenz und Fundiertheit hervorragende Weise.“

Jurymitglieder



Dr. Bettina Hoffmann MdB

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

„Die diesjährige Rekordzahl an Einreichungen zeigt, dass nachhaltiges Design längst ein wesentlicher Bestandteil in der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ist. Der Bundespreis Ecodesign war ein Vorreiter dieser Entwicklung und ist stetig bis in den Mainstream vorgedrungen. Er begleitet die Transformation von Konsum und Produktion in Richtung einer Kreislaufwirtschaft.“



Prof. Dr. Claudia Perren

Architektin, Direktorin der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel

„Der Bundespreis Ecodesign prämiert herausragendes Design mit hoher ökologischer Wirksamkeit. Dabei sind wissenschaftliche Erkenntnisse genauso wichtig soziale und kulturelle Verständnisse von Design.“



Siddharth Prakash

Leiter der Gruppe Zirkuläres Wirtschaften und Globale Wertschöpfungsketten im Bereich Produkte- und Stoffströme am Öko-Institut, Freiburg

„Es ist schön zu sehen, wie die Unternehmen, die ihre innovativen Produkte, Dienstleistungen und Konzepte für den Bundespreis Ecodesign eingereicht haben, den Gedanken einer ganzheitlichen zirkulären Wirtschaft praxistauglich machen. Der Bundespreis Ecodesign prämiert somit visionäre Vorbilder für eine zirkuläre Zukunft.“

Jurymitglieder



Paula Raché

Kommunikationsdesignerin, arbeitet mit Material Stories an Ausstellungen, Publikationen und interdisziplinären Workshops

„Der Bundespreis Ecodesign würdigt Visionen, Konzepte und Produkte, die Verantwortung übernehmen – nicht nur für das Endprodukt, sondern auch für dessen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt über den gesamten Lebenszyklus hinweg, um den Wandel von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft voranzutreiben. Diese Verantwortung ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch eine Chance, kreative und innovative Lösungen für die Zukunft zu gestalten.“



Dr. Bettina Rechenberg

Leiterin des Fachbereichs III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“ im Umweltbundesamt

„Unsere Produkt- und Dienstleistungswelt geht mit erheblichen Umweltbeeinträchtigungen einher. Ein Großteil der Umweltauswirkungen werden dabei bereits im Entwicklungsprozess festgelegt. Dabei finden die Kriterien ökologischer Produktgestaltung noch viel zu wenig Anwendung. Mit dem Bundespreis Ecodesign zeichnen wir seit 2012 herausragende Beispiele aus, denen es gelingt, ökologische Produktgestaltung und eine hohe Designqualität miteinander zu vereinen.“



Michael Volkmer

Gründer der Kreativ-Agentur Scholz & Volkmer

„Es gibt viele Design-Awards, die verstärkt auf das Thema Nachhaltigkeit setzen. Der Bundespreis Ecodesign ist meines Erachtens aber der einzige mit einer so hohen fachlichen Auseinandersetzung. Vor der eigentlichen Juryarbeit begutachten Expert*innen des Umweltbundesamts die eingereichten Arbeiten auf ökologische Kriterien und damit auf den Impact in Punkto Umweltentlastung.“

Bundespreis Ecodesign

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird maßgeblich durch das Design bestimmt. Um das Potential von Ecodesign verstärkt in den öffentlichen Fokus zu rücken und Innovationen auf diesem Gebiet zu fördern, loben Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt seit 2012 den Bundespreis Ecodesign aus. Mit dem Preis werden Produkte, Dienstleistungen, Konzepte und Nachwuchsarbeiten ausgezeichnet, die eine herausragende ökologische Qualität, einen innovativen Ansatz und eine hohe Designqualität aufweisen.

Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb wurde 2024 in den folgenden Kategorien ausgelobt: Produkt, Service, Konzept und Nachwuchs. Außerdem wurde in diesem Jahr ein Sonderpreis für „Zeitloses Design“ vergeben.

In der Wettbewerbskategorie Produkt konnten auf dem europäischen Markt erhältliche Produkte aus allen Branchen und Designsparten sowie Prototypen mit Marktreife eingereicht werden. Auch Beiträge aus den Bereichen Textil- und Modedesign, Kommunikationsdesign, nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie Urban Design fielen in diese Kategorie. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollten sich durch eine hohe Gestaltungsqualität und Umweltverträglichkeit während ihres gesamten Lebenszyklus auszeichnen.

In der Wettbewerbskategorie Service konnten Dienstleistungen und Systemlösungen eingereicht werden. Diese sollten einen erkennbaren Beitrag zur Umweltentlastung leisten, die zugrunde liegenden Prozesse sollten zugänglich und nutzerfreundlich gestaltet sein.

In der Kategorie Konzept konnten zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte eingereicht werden. Die Arbeiten sollten sowohl aus Design- als auch aus Umweltsicht einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Für den Nachwuchspreis konnten sich Studierende sowie Absolvent*innen bewerben. Der Studienabschluss durfte nicht länger als ein Jahr zurückliegen (Stichtag war der Ausschreibungsbeginn am 22. Januar 2024).

Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Einreichungen erfolgte in einem zweistufigen Verfahren.

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expert*innengremium aus Mitgliedern des Projektbeirats und Sachverständigen des Umweltbundesamtes traf zunächst eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die für die nächste Wettbewerbsstufe zugelassenen Teilnehmer*innen wurden danach aufgefordert, ihren Wettbewerbsbeitrag zur Präsentation bei der Jurysitzung einzureichen.

2. Stufe: Jurierung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertete die Einreichungen und wählte in einem ersten Schritt die Nominierten aus. In einem zweiten Schritt wurden die Preisträger*innen bestimmt. In jeder Kategorie konnten mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Die Prüfung und Bewertung der ökologischen und gestalterischen Qualität der Einreichungen erfolgte anhand einer von BMUV, UBA und IDZ gemeinsam entwickelten Kriterienmatrix, die die wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus abbildet. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften standen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten wurden berücksichtigt. Dabei fand der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion, über Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung.

Die Kriterienmatrix finden Sie hier:

bundespreis-ecodesign.de/wettbewerb/kriterien

Das Ecodesignkit finden Sie hier:

ecodesignkit.de

Auszeichnungen

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter*innen auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Preisträger*innen und Nominierte erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung werden die ausgezeichneten Beiträge auf der Website des Bundespreises präsentiert. 2025 startet die Wanderausstellung mit allen ausgezeichneten Projekten. Die Gewinner*innen des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis.

Der Bundespreis Ecodesign wird am 20. Januar 2025 erneut ausgeschrieben.

Ecodesign

Worum es geht

Ecodesign ist mehr als energieeffiziente Kühlschränke und Taschen aus Recycling-Material. Beim Ecodesign wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt.

Langlebigkeit

Gutes Design hält länger – und je länger ein Produkt hält, desto besser für die Umwelt. Dies ist nicht nur eine Frage der Materialwahl und Konstruktion, sondern auch eine Frage der Ästhetik. Beim Ecodesign werden Aspekte der Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit sowie der Nachhaltigkeit und Ökologie gleichermaßen berücksichtigt.

Produkte, Dienstleistungen und Systeme

Kurz gesagt ist Ecodesign gutes Design, das dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen nutzt. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung materieller Güter, sondern genauso auch um die umweltverträgliche und nutzerfreundliche Konzeption von Dienstleistungen und Systemen. Sie werden geplant, gestaltet und schließlich umgesetzt. Dabei werden Ressourcen ge- sowie verbraucht und es fallen häufig Abfälle und Schadstoffe an, die unsere Gesundheit und Umwelt belasten.

Grundprinzipien

Ein wichtiges Ziel von Ecodesign ist es deshalb, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt in allen Lebensphasen möglichst gering sind. Grundprinzipien sind das Lebenszyklusdenken, die Langlebigkeit (auch die ästhetische Langlebigkeit), ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen.

Projektbeirat

Prof. Dr. Zane Berzina, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Textil- und Flächendesign

Stephan Bohle, sustainable natives
Gründungsmitglied, Unternehmensberater, Autor, Dozent

Simon Busse, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Industrial Designer, Gastprofessor Product Design

Alexandra Caterbow, Health and Environment Justice Support e.V. (HEJSupport)
Mitgründerin und Co-Direktorin von HEJSupport

Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Geschäftsführer

Dr. Chris Doering, Hochschule Luzern - Design & Kunst
Projektleiter Hochschulentwicklung, PhD-Programm für öko-soziale Innovation durch Design

Bernd Draser, ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozent für Philosophie und Kulturwissenschaften

Dr. Thomas Engelke, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
Leiter Team Energie und Bauen, Geschäftsbereich Verbraucherpolitik

Prof. Karin-Simone Fuhs, ecosign / Akademie für Gestaltung
Direktorin

Anne Farken, Designworks, a BMW Company Group
Associate Director, Sustainability Design

Prof. Mareike Gast, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Industriedesignerin, Professorin für Industriedesign, Material- und technologiebasierte Produktentwicklung

Prof. Uwe Gellert, Hochschule Anhalt
Professur für Produktdesign und technisches Design

Dorothea Hess, Hess Natur | ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozentin für Kommunikationsdesign, Mitbegründerin von Hess Natur, Mitinitiatorin der „Charta für nachhaltiges Design“ bei der AGD

Prof. Thomas Hofmann, Technische Hochschule Ulm
Professor für Industriedesign

Thomas Hoyer, Allianz Deutscher Designer (AGD)
Vorstandsmitglied

Projektbeirat

Dr. Stephan Kabasci, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Abteilungsleiter des Bereichs Biobasierte Kunststoffe

Prof. Andreas Kalweit, Bergische Universität Wuppertal
Professor für Material- und Fertigungstechnik mit dem Schwerpunkt Konstruktionstechnik und -systematik im Design

Andreas Koop, designgruppe koop
Inhaber und Geschäftsführer, Autor und Designforscher

Prof. Sebastian Kraus, HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft
Professor für Grafikdesign und Visuelle Kommunikation

Dr. Christine Lemaitre, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
Geschäftsführender Vorstand des DGNB e.V.

Dr.-Ing. Jochen Nühlen, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Business Development Manager Bereich Produkte

Dr.-Ing. Christof Oberender, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)
Leiter Industrielle Technologien/Prozesse

Lars Reimann, Handelsverband Deutschland, Der Einzelhandel e.V.
Referatsleiter Energiepolitik

Magdalena Schaffrin, studio MM04
Modedesignerin, Autorin und Professorin für Sustainable Fashion an der BSP - Business School Berlin

Prof. Nicole Schneider, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
Stellvertretende Leiterin Institut Contemporary Design Practices, Studiengang Industrial Design

Dr. Torsten Schröder, Eindhoven University of Technology
Architekt, Assistenzprofessor für Nachhaltigkeit in der architektonischen Gestaltung

Prof. Susanne Schwarz-Raacke, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Produktdesign

Prof. Heike Selmer, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Modedesign

Prof. Natalie Seng, Texoversum Fakultät Textil der Hochschule Reutlingen
Studiengangsleitung Fashion & Textile and Material Design

Prof. Philipp Thesen, Hochschule Darmstadt
Fachbereich Gestaltung - Industrie-Design, Entwurf und Mensch-System-Interaktion, Human Factors Lab

Projektbeirat

Markus Turber, Intuity Media Lab
Designer, Gründer und Partner

Aart van Bezooijen, Freie Universität Bozen
Professor für Material Driven Design

Carola Wandrey, Markenverband e.V.
Referentin Umwelt / Nachhaltigkeit

Manuel Weber, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industrielle Technologien/Prozesse

Dr. Christian Wölfel, Technische Universität Dresden
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industriedesign

IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist seit seiner Gründung 1968 eine der führenden Institutionen zur Designförderung in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen rund zweihundert designorientierte Unternehmen, Agenturen, Institutionen und Kreative. Neben Veranstaltungen und Formaten zur Vernetzung der Mitglieder führt das IDZ im Austausch mit Akteur*innen aus Politik, Kultur und Wissenschaft Projekte und Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene durch.

Design beschäftigt sich mit weit mehr als nur ästhetischen Fragen. Ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen integriert Design funktionale und soziale Aspekte in die Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Als Innovationstreiber spielt Design eine wichtige Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Weitere Informationen zum IDZ finden Sie hier:
www.idz.de

Kontakt

Büro Bundespreis Ecodesign
c/o IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Markgrafenstraße 88 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Postanschrift: Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin

T +49 (0)30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
www.bundespreis-ecodesign.de